

Fürbitten

V Lasst uns beten zu Jesus Christus, der im Namen Gottes zu uns gekommen ist, um das Leben zu bringen:

A Erhöre uns, Christus.

- Schenke allen Christen die Kraft, durch ihr Leben dein Evangelium glaubwürdig zu bezeugen.
- Bewahre alle Verantwortlichen in der Kirche davor, die eigene Ehre zu suchen.
- Hilf uns, durch dich den Vater zu erkennen.

Hier ist Raum, die eigenen persönlichen Anliegen vor Gott zu bringen.

Vaterunser

V Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen.

Das Lied „Komm, Herr, segne uns“ – GL 451 kann die Feier abschließen.

Impressum:

Hrsg.: Bischöfliches Ordinariat Augsburg, FB Liturgie, Fronhof 4, 86152 Augsburg.
Die Ständige Kommission für die Herausgabe der gemeinsamen Liturgischen Bücher im deutschen Sprachgebiet erteilt für die aus diesen Büchern entnommenen Texte die Abdruckerlaubnis. Die darin enthaltenen biblischen Texte sind Bestandteile der von den Bischofskonferenzen der deutschen Sprachgebiete approbierten Einheitsübersetzung.

Hausgottesdienst

Donnerstag der 4. Woche der Fastenzeit

26. März

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern.

Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre (z.B. Anzünden einer Kerze, Aufstellen eines Kreuzes, eines Christusbildes). Wenn Sie möchten, können Sie auch die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „Also sprach beim Abendmahle“ – GL 281 gesungen werden.

Kreuzzeichen

V Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

Gebet

V Gütiger Gott,
heilige uns in dieser Zeit der Buße.
Gib uns Kraft zu guten Werken
und Ausdauer in der Beobachtung deiner Gebote,
damit wir fähig werden,
das Osterfest mit reinem Herzen zu feiern.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A Amen.

(MB: Donnerstag der 4. Fastenwoche 122)

SCHRIFTLESUNG

L Aus dem Evangelium nach Johannes.

Joh 5,31–47

In jener Zeit sprach Jesus zu den Juden:

Wenn ich über mich selbst als Zeuge aussage, ist mein Zeugnis nicht gültig; ein anderer ist es, der über mich als Zeuge aussagt, und ich weiß: Das Zeugnis, das er über mich ablegt, ist gültig.

Ihr habt zu Johannes geschickt, und er hat für die Wahrheit Zeugnis abgelegt. Ich aber nehme von keinem Menschen ein Zeugnis an, sondern ich sage dies nur, damit ihr gerettet werdet. Jener war die Lampe, die brennt und leuchtet, und ihr wolltet euch eine Zeit lang an seinem Licht erfreuen.

Ich aber habe ein gewichtigeres Zeugnis als das des Johannes: Die Werke, die mein Vater mir übertragen hat, damit ich sie zu Ende führe, diese Werke, die ich vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat.

Auch der Vater selbst, der mich gesandt hat, hat über mich Zeugnis abgelegt. Ihr habt weder seine Stimme gehört noch seine Gestalt je gesehen, und auch sein Wort bleibt nicht in euch, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat. Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; gerade sie legen Zeugnis über mich ab. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu haben. Meine Ehre empfangen ich nicht von Menschen.

Ich habe erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt.

Ich bin im Namen meines Vaters gekommen, und doch lehnt ihr mich ab. Wenn aber ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, dann werdet ihr ihn anerkennen. Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr eure Ehre voneinander empfangt, nicht aber die Ehre sucht, die von dem einen Gott kommt?

Denkt nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde; Mose klagt euch an, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Wenn ihr Mose glauben würdet, müsstet ihr auch mir glauben; denn über mich hat er geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie könnt ihr dann meinen Worten glauben?

BETRACHTUNG

Wir tauschen uns über die Bibelstelle aus. Von folgenden Fragen könnten wir uns dabei leiten lassen:

„Ehre, wem Ehre gebührt“ – heißt es in einer alten Redensart. Jesus Christus weiß, wem die Ehre gebührt: Gott, seinem Vater. Denn alle Taten, die Jesus vollbringt, wirkt er nicht aus eigener Kraft, sondern weil Gott in ihm gegenwärtig ist und handelt.

- Wem gebe ich in meinem Leben die Ehre?
- Wessen Ehre suche ich?

ANTWORT IM GEBET

Lobpreis

V Ehre Gott in der Höhe.

Ehre dem Vater, der uns erschaffen hat.

Ehre dem Sohn, der für uns Mensch geworden ist.

Ehre dem Geist, der uns als Kirche eint.

A Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

V Ehre Gott in der Höhe.

Ehre dem Vater, der uns als seine Kinder angenommen hat.

Ehre dem Sohn, der für uns sein Leben hingegeben hat.

Ehre dem Geist, der in uns das Feuer der Liebe entzündet.

A Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

V Ehre Gott in der Höhe.

Ehre dem Vater, der uns Zukunft verheißt.

Ehre dem Sohn, der uns den Weg zum Vater weist.

Ehre dem Geist, der uns durch die Zeiten führt.

A Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.